FEST DER FARCHANTER SCHÜTZEN

In 110 Jahren stets jung geblieben

Die neue Fahne bedurfte keiner schützenden Hülle mehr. Unter freiem Himmel, bei trockenem Wetter, feierte die Schützengesellschaft „Kuhflucht" Farchant gestern die Weihe ihres Wahrzeichens.

VON WOLFGANG KAISER

Ein Schmuckstück: die neue Fahne der „Kuhflucht"-Schützen mit (v. l.) Fähnrich Ludwig Graf, dem Vorsitzenden Anton Reiser und Kaplan Klaus Vogl. FOTOS: WOLFGANG KAISER

Ehrungen in Hülle und Fülle gab es beim Festabend der Farchanter Sportschützen: (v. l.) Gauschützenmeister Bernd Hoffmann, Hans Lorenz, Ludwig Graf, Anton Reiser, Sepp Öttl junior, Ursula Öfner, Georg Leitenbauer, Thomas Oellinger, Michael Klarwein, Sepp Öttl senior, Hans Schnitzbauer junior, Stefan Oellinger und Dritter Bezirksschützenmeister Armin Wiedemann stellten sich zum Gruppenfoto.

Farchant – Im Herbst 1899, also noch lange vor dem 1913 gegründeten Trachtenverein, riefen Farchanter Bürger im Traditionsgasthaus Kuhflucht eine Zimmerstutzen-Schützengesellschaft ins Leben. Sie gaben ihr, ganz praktisch, den Namen ihrer Wirtschaft. Der minikalibrige Zimmerstutzen ist längst von Luft- und Kleinkaliber-Gewehren und Pistolen abgelöst worden, doch die Farchanter Schützengesellschaft besteht fort. Sie ist stolze Besitzerin einer Schießanlage; sie entwickelte sich zu einem der größten Vereine des Ortes mit rund 250 Mitgliedern, und sie ist eine der aktivsten des ganzen Schützengaus Werdenfels.

Gleich mit zwei Feierlichkeiten beging sie daher auch das 110-jährige Jubiläum: Mit einem Festabend im Kurgästesaal am Samstag sowie mit der Weihe der neuen Vereinsfahne am Sonntag. Das bisherige Schmuckstück war 2007 zur schönsten Schützenfahne Deutschlands gekürt worden, sie soll aber nicht weiter strapaziert werden.

Bürgermeister Martin Wohlketzetter, selbst langjähriger und erfolgreicher Schütze, erinnerte in seiner Rede an den Gründungsgedanken der Gesellschaft: Schießen und gesellige Unterhaltung. Daran habe sich bis heute nichts geändert. „Obwohl 110 Jahre alt, seid Ihr jung geblieben", sagte er. „Ihr verfügt über eine eigene Schießanlage, habt ein gemütliches Schützenstüberl geschaffen und 2003 sogar einen 50-Meter-Stand." Der Verein zeichne sich durch eine umfangreiche und gute Jugendarbeit aus, und er glänze mit sportlich übergreifender Arbeit durch die Möglichkeit des Biathlon-Trainings.

Im Namen der 27 weiteren Werdenfelser Vereine gratulierte Gauschützenmeister Bernd Hoffmann. Er vergaß nicht, die Gäste darauf hinzuweisen, dass die Loisachtaler 1951 zu den Wiedergründern des Werdenfelser Dachverbandes gehört hätten. Beim ersten Gauschießen im gleichen Jahr habe außerdem der Farchanter Hans Öfner in Garmisch-Partenkirchen die Königswürde errungen. Grußworte sprachen auch die Vertreter der Orts- und Patenvereine, ehe eine ausgedehnte Bilderschau die Gründerzeit wieder lebendig machte. Die jüngeren sportlichen und gesellschaftlichen Ereignisse schilderte sie präzise und humorvoll: Schießscheiben und Ausflüge, schwere Bauarbeiten, schneidige Aufmärsche und stolze Schützenkönige waren da zu sehen. Die Musikkapelle Farchant unter der Leitung von Josef Schmid umrahmte den Abend mit einem Reigen schmissiger Klänge. Schützenmeister Toni Reiser ehrte schließlich langjährige und verdiente Mitglieder. Als Höhepunkt erhob er Hubert Klarwein zum Ehrenschützenmeister und Max Felix zum Ehrenmitglied.

Glück hatten die Farchanter beim Feldgottesdienst zur Fahnenweihe gestern am Ried: Endlich hatte der Dauerregen vom Samstag aufgehört, und viele Gläubige feierten deshalb mit den Schützen aus nah und fern die Heilige Messe und die Weihe der neuen Fahne, gefertigt nach einem Entwurf von Irmi Stöckl von der Engelsberger Stickerei Annemarie Jaeschke und Carmen Zwieselsberger. Sie zeigt ähnlich wie die bisherige Fahne auf der einen Seite die Pfarrkirche St. Andreas mit dem Wettersteingebirge, auf der anderen Seite ein Schützenpaar mit dem Kuhflucht-Wasserfall, dem Heiligen Hubertus und der Schrift „Wo der Kuhfluchtfall durchbricht die Wand, steht der Schütz bereit fürs Heimatland".

In seiner Predigt ging Kaplan Klaus Vogl auf die Werte von Heimat und Tradition ein und betonte, dass dazu auch die Kirche gehöre, zumal sie auf der Fahne abgebildet sei. Sie sei ebenfalls Heimat und müsse ein Wahrzeichen der

Kirche schafft Verwurzelung und Verbindung

Menschen sein, ein Zeichen für das Wahre. „Sie schafft Verwurzelung und Verbindung, und mit der Verwurzelung im Glauben und der Tradition können wir getrost in die Zukunft gehen."

Nach der von der Musikkapelle unter Sepp Jochner umrahmten Messe ging es in großem Zug zum Kuhfluchtwäldchen, an dem die Gäste am Vereinsheim mit den Trachtlern ein gemütliches Waldfest feierten.

Ehrungen zum Jubiläum

60 Jahre Mitglied: Ludwig Grünauer, Sepp Kirchmeier; 50 Jahre: Anton Poettinger sen., Hans Ostler; 25 Jahre: Toni Poettinger jun., Christian Rotter, Thomas Möckl, Andreas Fichtl, Max Grünauer, Hans Leitenbauer, Brigitte Kapfer, Martin Felber, Franz Höfner, Andreas Öttl, Hans Ruf, Josef Schnitzbauer, Hubert Neuner.

Ehrungen für den Bezirk und den Gau durch Armin Wiedemann und Bernd Hoffmann: Goldene Gams des Bezirks: Michael Klarwein; Silberne Gams: Hans Schnitzbauer junior, Thomas Oellinger; Großes Silbernes Ehrenzeichen des Bezirks: Anton Reiser; Goldenes Ehrenzeichen: Stephan Oellinger, Goldene Ehrennadel des Bayerischen Verbands: Josef Öttl junior, Georg Leitenbauer; Verdienstnadel: Josef Öttl senior, Ludwig Graf, Hans Lorenz; Goldene Nadel des Deutschen Verbandes: Ursula Öfner.